

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**


Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Uebrigens freute es mich auch damals für den Botschafter, daß er trotz seiner erlittenen Gehirnverletzung auf seinem diplomatischen Posten verbleiben konnte. — Mhkm! — Als die etwas langwierigen Begrüßungs-Zeremonien beendet waren, schien der Kalif Hunger zu haben, was mir natürlich auch recht war. Und so begleiteten wir einander in den Speisesaal hinüber, wo bereits alles vorbereitet war. Sie wissen ja, daß man sich in diesen Ländern nicht an einen Tisch setzt, sondern auf den Boden, und es mußte selbst für einen Kalifen eine Wonne sein, sich inmitten all der eß- und hauptsächlich trinkbaren Herrlichkeiten niederzulassen und ganz nach eigenem Wohlgefallen von den ausgebreiteten Dingen zu genießen. Ich behaupte heute noch, daß es den Küchenchefs Europas und Amerikas an Phantasie fehlt im Vergleich mit den Spitzenleistungen aus der Küche des Kalifen.

Da gab es geröstete Milch mit Anilin-Tupfen, Suppe aus fotografierten Haselnüssen mit Cognac-Sternchen, chemisch gereinigte Pommes frites mit zur Geschmackserhöhung ondulierten Hoppla-Hoppla-Würstchen, warmes Eis mit porösen Luftblasen-Flocken, und so weiter. Interessant war der Leuchteffekt beim Essen der genannten Luftblasen-Flocken. Die gehen nämlich gar nicht zuerst in den Magen hinunter, sondern steigen direkt von der Mundhöhle aus im Innern des Kopfes hoch und setzen sich hinter den Augenpupillen fest, so daß die Iris manchmal in allen Farben schillert. Komischerweise sind diese Flocken in der Lage, ganz selbständig umherschauen zu können und ich habe beobachtet, daß wenn eine blaue Luftblasenflocke meiner Augen einer solchen in den Augen des Kalifen begegnete, sich beiden lösten, aufeinander zueilten und unter Erzeugung eines grellen Calcium-Bicarbonatfunkens aufeinander prallten und an der Raumdecke kleben blieben, allwo sie sich dann in harmlose  verwandelten.

Nachdem wir uns mit Speisen gesättigt hatten, schenkten wir unsere volle Aufmerksamkeit den Weinen und Likörs und in gehobener Stimmung erhob ich mein mit Vivi-Zola-schnaps gefülltes Leichtmetallglas und sagte: «Dir — mei-

nem Freunde — möge die gute Verdauung das Leben verlängern. Nichts geziemet uns besser, als den edlen Getränken mit bestem Wissen und Können die ihnen gebührende Ehre recht eindringlich zu erweisen und — bevor wir unsere schwer belasteten und beladenen Staatshäupter zur Ruhe legen, deren anregenden Geist poetisch zu würdigen. Nihil est profundis veritas — Hoch! — —»

Der Kalif klatschte ob der Dichteridee mit kindlicher Freude in seine feisten Hände und deklamierte sofort:

«Der Sommer kommt oft unverhofft
Mit klingendem Getöse
Dann lächelt schadenfroh und oft
Der Alkohol — der Bösel»

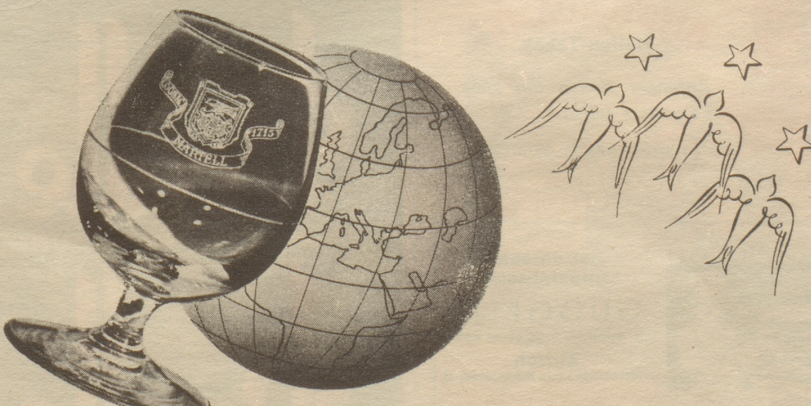
Nicht wahr, das war sehr feinsinnig, so quasi die unheil-samen Folgen der gesteigerten Getränkekonsumation einer ganzen Jahreszeit mit einem Vierzeiler zu erfassen. — Ich durfte natürlich nicht zurückstehen und so replizierte ich:

«Nun aber kommt der Herbst fürbas
Der Traubensaft wird spritzig.
Die Nasen neigen sich ins Glas
Und im Gehirn wird's hitzig.»

Da mein werter Freund, der Kalif, die krasse Ueberlegenheit meines Verses im Vergleich mit seinem stümperhaften Sprüchlein herausfühlte, ereiferte er sich über alle Maßen und duplizierte:

«Man weiß ja schon, daß auf dem Thron
Der Sohn hat keinen Lohn davon obschon
An meiner Statt er sich trinkt satt
Halt eben, weil er selbst nichts hat.»

Da ich einsah, daß, wenn ich wiederum einen neuen Vers deklamieren würde, auch er fortfahren würde mit seiner primitiven Dichtkunst und kein Ende abzusehen war, so gab ich mich geschlagen, da es ja immer der Gescheitere ist, der nachgibt. Dies machte auch einen sehr guten Eindruck auf den Herrscher und wir verabschiedeten uns als die besten Freunde der Welt, um uns zur Ruhe legen. (Fortsetzung folgt.)



COGNAC MARTELL

PIERRE FRED NAVAZZA, GENÈVE, Generalvertreter für die Schweiz



Rössli Oberuzwil
der gut geführte Landgasthof
Eigene Konditorei H. Wagner



Für alle
COLOMETAL-SIX

Der ideale, schweizerische Sechsfarbenstift, Modelle mit dünnen und dicken Minen zu Fr. 7.50, 12.50, 14.— und 17.— in allen Papeterien erhältlich.

HAUT Reinigung durch wirksame **BLUT-Reinigung** mit Kräuter-Tabletten **Helvesan 9**

Helvesan-Kräutertabletten Nr. 9 sind so gut zusammengesetzt, daß infolge ihrer milden, aber gründlichen Blut-Reinigung die Hautleiden von innen her ausheilen, z. B. **Bibelli, Entzündungen, Rötungen**, ja sogar **Ekzeme**. Schachtel Fr. 3.50 in Apoth. u. Drog., wo nicht, Postversand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. **Gratis-Gebrauchsanweisung für erweiterte KUR.**

Blaser's **Hotel «MODERN» Lugano** vis-à-vis Stadthaus b. See
Restaurant, Florentino-Bar, Dachgarten
 Neuzeitig eingerichtet, Lift, Tel. in allen Zimmern, Bäder
 Tel. (091) 2 22 36 Besitzer: Ruedi Blaser-Koch

Herisau Hotel Storch

 Das altbekannte, erste Haus am Platze.
 Neuzeitig eingerichtete Zimmer.
 Gepflegte Küche.
 Neuer Besitzer: **E. Ribi-Rickenbacher**

The Apéçitif
 aus über 30 feinen Alpenkräutern hergestellt



Kindschi
 SOHNE AG. DAVOS



Ein leichtes Kitzeln im Hals
 kann einem Redner zum Verhängnis werden. Beugen Sie vor. Immer wenn es darauf ankommt, daß Ihre Stimme rein, fest und gut ist, verwenden Sie **Meloids Boots**.
 Ein Meloid genügt zudem, um den Atem während länger Zeit frisch zu halten und ist deshalb für **Raucher** unentbehrlich.
 Verlangen Sie noch heute in Ihrer Apotheke oder Drogerie **Meloids Boots** in der praktischen und gefälligen Taschenpackung.
 En gros: **ADROKA AG., Basel 2**

Pepsodent
 ZAHNPASTA



macht auch Ihre Zähne schimmernd weiss.

**Versagen deine Nerven
 Schwinden deine Kräfte**
 dann hilft
Dr. Buer's Reinlecithin
 Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
 Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

PALACE HOTEL DAVOS
 Erwartet Sie als Gast
 Sie finden Ruhe und Erholung, jeden Komfort und gute Verpflegung. Renoviert und modernisiert. Orchester, Tea Room, Dancing.
 Tel. (083) 3 59 21 Dir. M. Albrecht

Kobler
 Leisten Sie sich den guten *Kobler*



Das Bild ist jedermann vertraut, Weil Velopneu man täglich klaut. Farabewa vor Schaden schützt, Wer nicht versichert, bleicht und schwitzt!

FARABEWA AG. ZÜRICH
 Löwenstraße 59 + Telefon (051) 27 40 41

AMSTERDAMER
 Pfeifen-Tabak
 Anfänger finden ihn ganz besonders leicht.
 HENRY WEBER, ZÜRICH

RESTAURANT PICCOLI ACCADEMIA
 TEL. 23 62 43
Italienische Spezialitäten
GÜGGELI!!!
 für Kenner und die es werden wollen!
 Zürich
 Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

LUGANO Hotel AURORA
 das kleine Haus, das sich große Mühe gibt. Zentrale, ruhige Lage mit Seesaussicht. Das ganze Jahr geöffnet. Vollständig renoviert. Zimmer mit Telefon.
 Besitzer: Carl Frei-Bucher, Telefon (091) 2 46 15

3 bewährte Produkte

Dralle
 BIRKEN-HAARWASSER

Dralle
 BIRKEN-SHAMPOON

Dralle
 GEWÜRZSEIFE

In allen guten Geschäften erhältlich
 Fabrik in Basel